Die Österreicher haben vom ersten Tag der Befreiung an, also ab dem 27. April 1945, die Wiederauferstehung Österreichs trotz allen Elends als großes Glück empfunden. Es gab zum Unterschied vom 12. November 1918 keine Katastrophenstimmung, obwohl das Land noch schlechter dran war als damals. Die einen hatten zu jener Zeit um ein versunkenes Reich getrauert, die anderen vom Aufgehen in einem neuen Reich geträumt, und fast niemand wollte die eigenständige Republik. Die konnte man sich einfach nicht vorstellen. 1945 war gerade das Gegenteil der Fall. Über Nacht war ein österreichischer Patriotismus entstanden, wie ich ihn bis dahin nie wahrgenommen hatte. Die überwältigende Mehrheit – selbst viele unter den mehr als 500.000 registrierpflichtigen österreichischen Nazi – wollte plötzlich diesen Staat und glaubte in fast irrationaler Weise an seine Zukunft.

Bruno Kreisky: Zwischen den Zeiten. Erinnerungen aus fünf Jahrzehnten, Wien[4]1987

Organisationsteam

Gunda Barth-Scalmani/Kurt Scharr,
Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie

Ingrid Böhler/Dirk Rupnow, Institut für Zeitgeschichte

In Kooperation mit

Bund Sozialdemokratischer Freiheitskämpfer/innen Tirol
Karl-Renner-Institut Tirol
Grüne Bildungswerkstatt Tirol
Österreichische Hochschüler/innenschaft an der Universität Innsbruck
Studienrichtungsvertretung Geschichte
Russlandzentrum
Leokino
Tiroler Landestheater

Kontakt

Sekretariat Institut für Zeitgeschichte
E-Mail: Brigitte.Haidler@uibk.ac.at

universität innsbruck

© BIÖ 2018, Titelbild: Putzger/Diwald/Hinner, Historischer Schul-Atlas, Wien 1935

Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie
Institut für Zeitgeschichte

100 Jahre Republik Österreich

Ringvorlesung

Teil 2 – Wintersemester 2018/19

Zwei Demokratien, zwei Diktaturen: Erste Republik – Dollfuß-Schuschnigg-Regime – „Drittes Reich" – Zweite Republik

Innrain 52 e, Erdgeschoß, Hörsaal 5
Mittwoch, 17:15–18:45 Uhr (sofern nicht anders angegeben!)

Lesung

06.11. **Dienstag, 19:30 Uhr, Kleiner Saal, Haus der Musik (Universitätsstraße 2)**
„… im tiefsten Wesen österreichisch …“
Franz Theodor Csokor – 3. November 1918

In Kooperation mit dem Tiroler Landestheater

Erste Republik und Dollfuß-Schuschnigg-Regime

17.10. Franz SCHAUSBERGER, Salzburg
Rudolf Ramek – Konsenskanzler im Österreich der Gegensätze

24.10. Ilse REITER-ZATLOUKAL, Wien
Österreich 1933–1938 – Vom demokratischen Rechtsstaat zum autoritären Polizeistaat

31.10. Werner-Michael SCHWARZ, Wien
„Sprechende Steine“. Rotes Wien 1919–1934

„Drittes Reich“ und Holocaust

07.11. Gerhard BOTZ, Wien
Der „Anschluss“ 1938 –
Zustimmung, Machtübernahme und Selbstermächtigung

14.11. Bertrand PERZ, Wien
Österreich und der Holocaust

Besatzungszeit und Staatsvertrag

21.11. Barbara STELZL-MARX, Graz
Unter alliierter Besatzung – Österreich 1945–1955

28.11. Karin MOSER, Wien
Besetzte Bilder: Filmische Selbst- und Fremdreflexionen 1945–1955

Zweite Republik

05.12. Margit REITER, Wien
Das „Dritte Lager“. Die politische Formierung von ehemaligen NationalsozialistInnen nach 1945

12.12. Paulus EBNER, Wien
Reform oder Revolution? – Österreich im Umbruchsjahr 1968

09.01. Georg SPITALER, Wien
Populäre Erinnerung, spukende Bilder.
Sport und Identität in Österreich

Übergänge – Vom Reich in die Republik

16.01. Anita ZIEGERHOFER, Graz
Österreich und die Europaidee –
von Coudenhove-Kalergi bis heute

23.01. Heidemarie UHL, Wien
Das österreichische Gedächtnis

Filmabende

06.12. **Donnerstag, ca. 18:00 Uhr, Leokino (Anichstraße 36)**
DER ENGEL MIT DER POSAUNE, Österreich 1948
Regie: Karl Hartl
Einführung: Kurt SCHARR

24.01. **Donnerstag, ca. 20:30 Uhr, Leokino (Anichstraße 36)**
1. APRIL 2000, Österreich 1952
Regie: Wolfgang Liebeneiner
Einführung: Gunda BARTH-SCALMANI

In Kooperation mit dem Leokino